

Erfolgreiche Tagung: An der Europa-Universität Flensburg

Deutsch als Zweitsprache in Ausbildung und Unterricht



Projektleiterin Julia Ricart Brede, Professorin für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der EUF, Ingelore Dömen-Welke, Professorin für deutsche Sprache und Sprachdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg i.Br., im Ruhestand, Projektleiterin Diana Maak, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Seminar „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.“
Foto: Kathrin Fischer

Mit welcher Einstellung stellen sich zukünftige Lehrerinnen und Lehrer einer Schülerschaft, die zunehmend mehrsprachig und multikulturell zusammengesetzt ist? Dieser Frage widmet sich das interdisziplinär angelegte Projekt „Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit im Unterricht“ an der „Europa-Universität Flensburg.

„Einstellungen beeinflussen Handlungen. Deshalb ist davon auszugehen, dass Lehrerinnen und Lehrer dieser Aufgabe nur dann positiv entsprechen, wenn sie die heterogene Zusammensetzung als eine Ressource begreifen, die sie für den Unterricht positiv nutzen können“, erklärt Julia Ricart Brede. Die Flensburger Professorin für „Deutsch als Fremd-

und Zweitsprache“ führt seit 2011 gemeinsam mit Diana Maak eine bundesländer- und grenzübergreifende Fragebogenstudie durch, deren Ziel die Untersuchung folgender Fragen ist: Über welche Einstellungen verfügen angehende Lehrerinnen und Lehrer zu den Themen Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit? Und welche didaktischen Konzepte zur Stärkung von Mehrsprachigkeit stehen für den Unterricht bereit?

„Es zeigt sich, dass es Lehramtsstudierenden teilweise schwer fällt, die lebensweltliche und migrationsbedingte Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt der Schülerschaft anzuerkennen und als Chance zu verstehen“, benennt Julia Ricart Brede erste Ergebnisse der Studie. „Wir ha-

ben Hinweise, dass immerhin noch etwa ein Drittel der Befragten Schule als originär einsprachig ansieht. Die Einführung von Sensibilisierungsmodulen für alle Lehramtsstudierenden wie sie derzeit in Flensburg und andernorts stattfindet, sei daher ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, so Ricart Brede. Bei der Tagung des Projekts vom 20.-21. März in Flensburg diskutierten projektinterne und -externe Referentinnen und Referenten Forschungsergebnisse, aber auch forschungsmethodische Fragen. Dies wurde ergänzt durch Vorträge zum praktischen Umgang mit Mehrsprachigkeit.

Die Tagungsergebnisse werden von Diana Maak und Julia Ricart Brede in einem Band herausgegeben werden.